

■ Kulturszene

Ein Wunder wird geschehen

Bogenberg: B'sinnliche Stund in der Wallfahrtskirche

(me) Die „b'sinnliche Stund“ am Sonntag der Bogenberger Vorweihnacht gehört zu diesem Markt wie der Glühwein der Werbegemeinschaft, wenn auch dieser profane Vergleich dem Kunsterlebnis in der Marienwallfahrtskirche nicht gerecht werden kann. Die beiden Sängerinnen Bettina Thurner und Susanne Keil verstanden es wieder einmal mehr, mit ihren auf den Advent ausgerichteten Liedbeiträgen die Besucher in den Bann zu ziehen. Zusammen mit Organistin Judith Wagner sind sie im wahrsten Sinne des Wortes ein eingespieltes (und eingesungenes) Team.

„Jetzt fangen wir zum Singen an“ war der erste Beitrag, den man ansonsten vorwiegend mit männlicher Besetzung zu Gehör bekommt. Mit im Programm waren unter anderem „Maria durch den Dornwald ging“ und „Im Woid is so staad, alle Weg san verwaht“. Letzteres war deshalb so treffend, weil im Gotteshaus ebenfalls eine andachtsvolle Stille herrschte, während draußen pausenlos die Schneeflocken vom Him-

mel fielen. Zwischen den Liedbeiträgen las Rosemarie Franz Gedichte mit zum Nachdenken anregenden Inhalten vor, unterstützt wurde sie von Gerlinde Gruber und Anna Holmer. In den Texten, sie waren auf das Warten auf Christus abgestimmt, tauchten immer wieder die Kerze als weihnachtliches Symbol und die Sehnsucht nach Frieden auf. Eingangs hatte Pater Richard die Gäste auf dem „heiligen Berg Niederbayerns“ begrüßt. Die Adventszeit ist die Zeit, in der man erwartet, dass Gott unter die Menschen geht. Wenn es dann noch in der Gestalt eines Kindes erfolge, mache dies das Ereignis gleichermaßen faszinierend und unbegreiflich.

Die Schlussworte sprach sein Amtskollege Konrad Schmidleitner, bevor er die Andachtsbesucher mit dem kirchlichen Segen entließ. Gebeugtes Knie und betende Hände sind seiner Meinung nach zwei Urgesten des Menschen, die besonders in der Weihnachtszeit als solche wahrgenommen würden.

Nicht alltägliche Musik

Oberalteich: Chorkonzert begeistert

10. Jahrhundert bis 20. Jahrhundert – wie viel ist in dieser Zeitspanne geschehen, nicht nur auf politischer und gesellschaftlicher Ebene, sondern auch besonders in Kunst und Kultur. Wie sind im Bereich der Musik die Grenzen der Harmonie erweitert worden. Tonverbindungen, welche den Musikliebhaber vergangener Jahrhunderte noch in den Ohren schmerzten, die kein Komponist niederschreiben gewagt hätte, gehören nicht erst seit dem 20. Jahrhundert zur alltäglichen Musik! Dies bezieht sich auch auf Werke kirchlich-geistiger Provenienz.

Der Streifzug 1000-jähriger Geschichte adventlicher und weihnachtlicher Musik, zu welchem das Renner-Ensemble und das Veit-Höser-Ensemble die zahlreichen Besucher der Klosterkirche Oberalteich mitnahmen, offenbarte selbst der Kirchenmusik Fernstehenden, dass die Würde, ja Erhabenheit dieses Chorgesanges, trotz aller tonalen Neuerungen Jahrhunderte hindurch unangetastet geblieben ist. Vorausgesetzt die Chormitglieder beherrschen ihre Kunst in so vollendeter Weise wie das Renner-Ensemble: Jede Einzelstimme ist bei diesem a cappella singenden Chor in puncto Lautstärke, Feindynamik, Betonung in größter Perfektion der Gesamtheit des Chores angeglichen, auf dass eine fantastische Homogenität des Klangkörpers entsteht.

Bereits beim „Rorate coeli desuper“, dem Introitus zum 4. Adventssonntag, war diese hohe Kunst des Chorgesanges deutlich hörbar. Ein weiteres „Markenzeichen“ des Renner-Ensembles unter der Leitung von Hans Pritschet bildet die Präzision der Einsätze, offenbart durch die polyphonen Chorsätze des Renaissance-Meisters Tomás Luis de Victoria (1548 bis 1611). Nicht nur Gregorianik wie im Introitus Regina coeli oder in der polyphonen Ar-

chitektur de Victorias ist das Renner-Ensemble zu Hause, auch die Gefühlswelt der Romantik ist diesem Chor keineswegs fremd. Mit zwei Vertonungen von Eichendorff-Gedichten von Hugo Wolf und Max Reger zeigten sie ihre Kompetenz auch in diesem, fast möchte man sagen der Musik der Renaissance diametral gegenüberstehenden Genre.

Das Veit-Höser-Ensemble, bestehend aus Martina Kovacs, Sopran, Svenja Neumeier, Alt, Michael Kovacs, Tenor, Wolfgang Neumeier, Bass, offerierte seine hohe Gesangkunst im zweiten Teil dieses Konzertes. Auch das Veit-Höser-Ensemble spannte seinen Bogen von Alter Musik, beginnend mit einem unbekanntem Meister des 15. Jahrhunderts, über den großen Neuerer der Kirchenmusik, Pierluigi Palestrina (1525 bis 1594), Tomás Luis de Victoria, den Spätromantiker Max Reger bis zur Gegenwart mit Niels la Cour (*1944). Dieses Werk gefiel durch seine zu Beginn enge Anlehnung an Alte Musik, dann, fast nahtlos übergehend in die Tonsprache unserer Zeit. Wie das Renner-Ensemble konnte auch die kleine Besetzung des Veit-Höser-Ensembles den großen Kirchenraum mit dessen hervorragender Akustik füllen, obwohl auch das Veit-Höser-Ensemble mit dynamischer Sensibilität und feinsinniger Tongebung sang. Sei es nun „Gaudens in Domino“, gesungen von Michael Kovacs und Wolfgang Neumeier, „O magnum mysterium“ von de Victoria, „Sicut Cervus desiderat“, von Palestrina, „Hodie Christus natus est“ von Le Cour, das Veit-Höser-Ensemble bot einmal mehr Gesangkunst auf sehr hohem Niveau, voller Eindringlichkeit und Ausdruckskraft. Ein wunderschönes Arrangement des bekannten Weihnachtsliedes „Drei Kön'ge“ von Peter Cornelius für Sopran, gesungen von Martina Kovacs und dem Renner-Ensemble bildete den Abschluss eines Konzertes kultiviertester Gesangkunst. Theodor Auer



OBERALTEICH: EINEN STREIFZUG durch die lange Geschichte adventlicher und weihnachtlicher Musik erlebte das Publikum beim Chorkonzert im Kulturforum.

„Oben bleiben“

Neurandsberg: Max Uthoff macht sich lustig

(cb) Kabarett ist unanständig. Denn es bedeutet, sich in aller Öffentlichkeit über sein Personal lustig zu machen. So etwas tut man nicht. Max Uthoff weiß das. Er tut es trotzdem, und zwar am Freitag, 4. Januar, auf der Neurandsberger Kleinkunsthöhle, bei seinem Programm „oben bleiben“. Beginn der Veranstaltung ist 20 Uhr, Einlass um 18.30 Uhr.

Max Uthoff ist oben. Als Mann, Weißer, Westeuropäer. Da heißt es,



Der Kabarettist Max Uthoff gastiert im Januar auf der Kleinkunsthöhle.

die Pfründe zu sichern gegen die Hungrigen, die ihr Stück vom Kuchen abhaben wollen: Migranten, Arme, Frauen. Und so ruft man Ihnen zu: Das Leben ist kein Wunschkonzert! Eher eins von Rammstein. Zu teuer, schlecht im Geschmack, das Böse anbietend. Die gute Nachricht lautet: Die Deutschen haben auch anständig bezahlte Leiharbeiter: Politiker. Man leiht ihnen die Arbeit, von der man ahnt, dass sie zu schmutzig ist, um sie selbst zu machen. Das ist gut so, denn für eine gerechtere Weltordnung hat man selbst keine Zeit...

Max Uthoff gibt sich die Ehre als Reiseführer durch ein Land, in dem sich jeder Zehnte nach einem starken Führer sehnt. Und das trotz Roland Pofalla. Das Publikum wird verunsichert durch ein Programm, das sich den wichtigsten Fragen wie immer verweigert: Ist die Justiz nur eine Freisprechanlage der Mächtigen? Was wächst von unten: Stalaktiten oder Antisemiten? Und wenn deutsche Eltern ein kluges Kind wollen, müssen sie dann eines aus Südkorea adoptieren?

Karten gibt es unter Telefon 09963/1027 und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940 46 700.

Die Kinseher kommt

Steinach: Auftritt am 7. Juli

Mit ihrem neuesten Spezialprogramm kommt die Vollblutschauspielerin und Kabarettistin Luise Kinseher wieder in den Landkreis Straubing-Bogen. Nachdem ihr Auftritt in der Rauteinstadt Bogen schon lange vor dem Termin ausverkauft ist, gibt es also wieder Hoffnung für die Fans. Am 7. Juli tritt Luise Kinseher im Festzelt auf dem Sportplatz in Steinach auf.



Luise Kinseher gastiert im Sommer in Steinach.

Mit „Kinseher kimmt“ hat sie ein Programm arrangiert, in dem sie ihre Vielseitigkeit voll ausschöpft und wieder mit Humor in die unterschiedlichsten Rollen schlüpft. Dem Rahmen entsprechend geht es darin deftiger und turbulenter zu, als bei ihren Programmen in den Kleinkunsthöhlen und Hallen.

Karten gibt es bei der Bogener Zeitung oder im Straubinger Tagblatt sowie per Post unter Telefon 09422/805040. Weitere Infos gibt es unter www.agentur-showtime.de.

Verschenken Sie Lesefreude.

... damit die Freude länger anhält, schenken Sie täglich aufs Neue – mit dem Geschenkabo Ihrer Heimatzeitung!

Überraschen Sie Ihre Lieben mit 3 oder 6 Monaten Lesefreude zum Vorzugspreis!

Legen Sie Ihren Gutschein über das Geschenkabo unter den Weihnachtsbaum und einige Tage später erfolgt auch schon die Zustellung! Als Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie ein XTRA-Superlos der „Aktion Mensch“!

Verschenken Sie Nachrichten aus Ihrer Region und der ganzen Welt, Aktuelles aus Politik und Wirtschaft, regionale und überregionale Sportereignisse sowie Freizeit- und Einkaufstipps!

Dieses Angebot kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn der Beschenkte innerhalb der letzten drei Monate die Tageszeitung bezogen hat.

Geschenkidee?

IHR GESCHENK

Einsendeschluss 17.12.2012

Geschenk-Karte Schneller geht's per Fax: 09421/940-6489, per Telefon: 01801/940-320 oder per E-Mail: abc@idowa.de

Bitte liefern Sie mir folgende Ausgabe: (bitte ankreuzen)

Straubinger Tagblatt Allg. Laber-Zeitung

Bogener Zeitung Dingolfer Anzeiger

Ich schenke das Weihnachtsabo: (Adresse des Schenkenden)

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. (für Rückfragen) _____

Bitte zahlen Sie nach Rechnungserhalt oder bequem per Bankeinzug. Name/Vorname _____

Kontonummer _____ BLZ _____

Geldinstitut _____ PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____ Telefon-Nr. (für Rückfragen) _____

Kein Einkaufsstress

Vertrauensgarantie

Das Geschenkabo kann nur innerhalb des Verbreitungsgebietes unserer Tageszeitung an Personen, die noch nicht Abonnenten sind, zugestellt werden. Das Geschenkabo endet automatisch und muss nicht gekündigt werden. Aufgrund des Vorzugspreises ist eine Gutschrift bei Lieferunterbrechung des Abonnements nicht möglich. Eine Verrechnung mit bestehenden Abonnements kann nicht erfolgen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten nur für die Auftragsbearbeitung erhoben und verarbeitet sowie, soweit von Ihnen gewünscht, zur Bewerbung unserer eigenen Angebote genutzt werden. Eine Weitergabe Ihrer Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht.

Korin Lisch
Florian Lisch, Antagisricht, Vertriebsleiter, Straubing HRA 1118.

Als Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie ein XTRA-SUPERLOS der „Aktion Mensch“ im Wert von 7,50 € mit der max. Gewinnchance von 500.000,- €

Ich will 3 Monate Lesespaß für nur 58,90 € vom 31. 12. 2012 bis 30. 03. 2013 verschenken und 25% dabei sparen.

Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich ein XTRA-SUPERLOS der „Aktion Mensch“ im Wert von 7,50 €.

Ich will 6 Monate Lesespaß für nur 101,90 € vom 31. 12. 2012 bis 29. 06. 2013 verschenken und 35% dabei sparen.

Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich ein XTRA-SUPERLOS der „Aktion Mensch“ im Wert von 7,50 €.